

Verstärkung für die kommunale Jugendarbeit

Verstärkung für das Team der kommunalen Jugendarbeit für die Stadt Usingen gefunden.
Seit dem 01.09.24 unterstützt Stephanie Kremer die Jugendarbeit der Stadt Usingen.

Jugendpflege endlich wieder komplett

Stephanie Kremer aus Neu-Anspach wird Inga Grundmann unterstützen

VON CHRISTINA JUNG

Usingen – Die Vakanz hat ein Ende gefunden: Nachdem die zweite Stelle in der kommunalen Jugendarbeit der Stadt zwei Jahre nicht besetzt gewesen ist, konnte Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) am Mittwochmittag die „Neue“ vorstellen. Stephanie Kremer (38) aus Neu-Anspach wird – zunächst 23 Stunden pro Woche – Inga Grundmann unterstützen. Langfristig will Kremer die Vollzeitstelle ausfüllen. Kremer kommt direkt aus der Elternzeit und hat viel Erfahrung in der Jugendarbeit, einen Master-Abschluss in Jugendpflege. Yvonne Kringe vom Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe Hochtaunus-Usingen (ZJS) freute sich mit Wernard und Amtsleiter Reiner Greve darüber, dass es gelungen ist, die Stelle zu besetzen.

Das Café Olé ist derzeit

nicht verfügbar, aber wenn hier die Sanierungen abgeschlossen sind, wird es wieder möglich sein, ein Ganztagsangebot für die Usinger Jugendlichen zu unterbreiten. Grundmann und Greve erläutern, dass es in jedem Usinger Stadtteil außer in Michelbach ein Jugendzentrum gibt, welches fast komplett selbstverwaltet ist. „Wir kommen mal vorbei, mal angemeldet, mal unangemeldet und schauen nach dem Rechten“, so Grundmann. Es sei wichtig, den jungen Menschen so viel Freiraum wie möglich zu geben. „Wir sitzen denen nicht auf dem Schoß“, sagt Grundmann. Sie kennt ihre Kollegin schon aus der Schulzeit und meint lächelnd: „Sie muss sich nur in mein Papierchaos reinfinden.“ Etwas, was Kremer nicht so schwerfallen dürfte. Sie hat neben der beruflichen Aufgabe noch zwei kleine Kinder, einen Hund, ein Pferd sowie den Haushalt zu

betreuen. Die Aufgaben im neuen Job sind noch nicht zugeteilt. Das werde man im Zuge der Zusammenarbeit feststellen, was der einen mehr liege als der anderen, betonen Greve und Grundmann beim Pressetermin. Natürlich habe Kremer mit ih-

rer Stundenzahl und familiären Verpflichtungen wahrscheinlich weniger Abendeinsätze, aber dies müsse von Fall zu Fall entschieden werden. Dem Bürgermeister und seinem Amtsleiter ist jedenfalls ein Stein vom Herzen gefallen. Man habe schon be-

fürchtet, einen Studenten oder frisch von der Uni kommenden Kandidaten zu beschäftigen, so Greve. Mit Kremer habe man jemanden, der sich auskenne und hochmotiviert sei. Grundmann und Kremer freuen sich derzeit schon auf die Skifreizeit, die mit den Jugendpflegern aus Wehrheim, Neu-Anspach und Weilrod angeboten wird. „Wir fahren in ein Skigebiet, das wir beide schon kennen“, so Grundmann. Dies habe den Vorteil, dass man auch wisse, wo die Ambulanz und wo das Krankenhaus sind. „Denn bei Skifreizeiten gibt es immer irgendwelche Blessuren“, sagt Grundmann.

Kremer wird sich noch in den städtischen Gremien vorstellen, sagt Wernard. Doch er geht davon aus, dass dies nicht mehr als eine Formsache sein wird. Man freue sich, dass die Stelle jetzt besetzt ist und danke auch dem Frankfurter ZJS, dass es mit der Vermittlung geklappt habe.



Steffen Wernard (links) und Reiner Greve (rechts) freuen sich mit Stephanie Kremer, Yvonne Kringe und Inga Grundmann (von links), dass die Jugendpflege wieder besetzt ist.

FOTO: JUNG

Quelle: Usinger Anzeiger 21.09.2024